

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **9 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

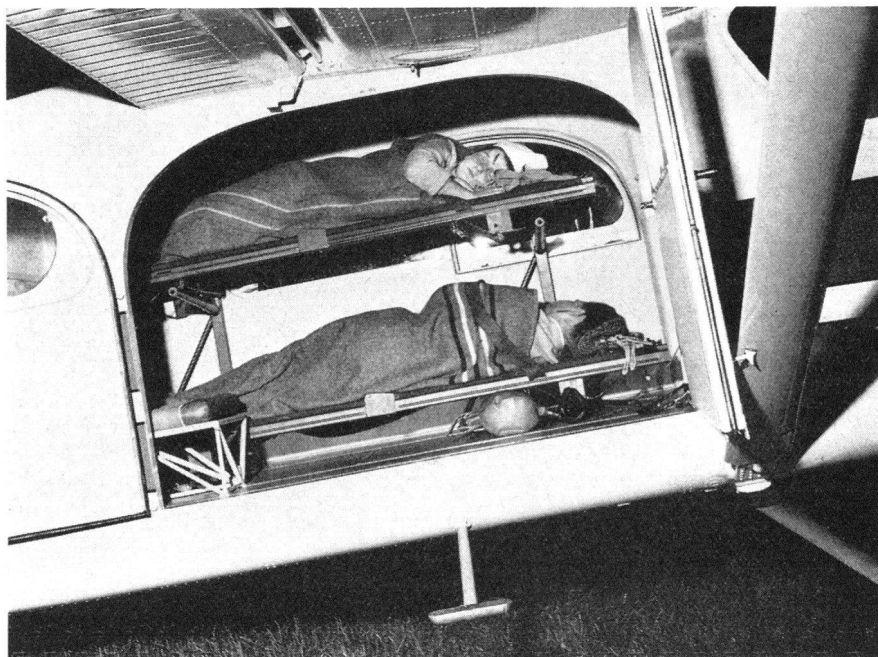
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

selbstverständlich sein sollte, dass mit dem Bau der Nationalstrassen auch an die Schaffung eines Netzes von Notflugplätzen gedacht wird, von denen aus bei Unfällen oder bei Katastrophen der bedrängten Bevölkerung durch Rettungsflugzeuge Hilfe und Rettung gebracht werden kann.

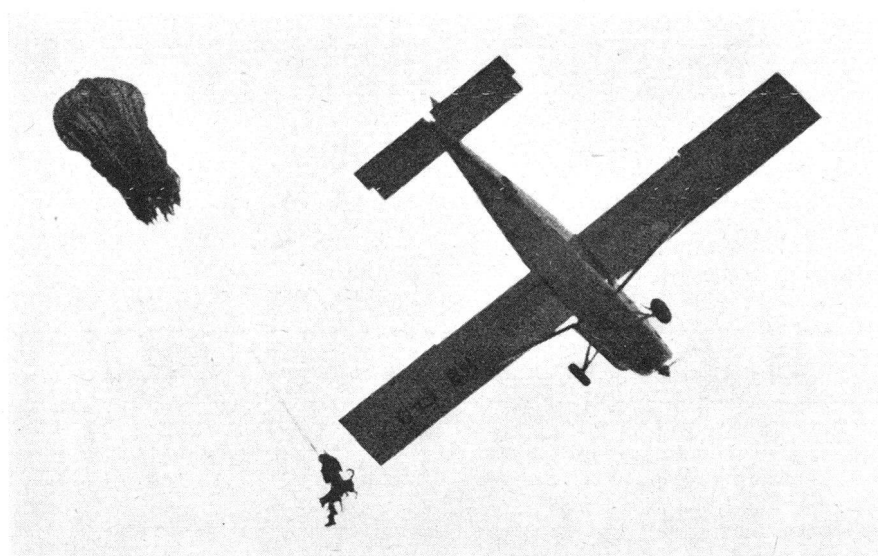
In der Schweiz sind wir in der glücklichen Lage, mit dem Pilatus-Porter einen Flugzeugtyp zu besitzen, der sich wie kein anderer für ein Rettungsflugzeug im Zivil- und Katastrophenschutz eignet. Der Porter kann nicht nur auf kleinstem Raum, einem Strassenstück, einem Fussballplatz oder einer Wiese landen und starten, er befördert auch 5 bis 7 Passagiere oder 9 Zentner Nutzlast. Das von den Pilatus-Werken in Stans entwickelte Flugzeug ist vom Roten Kreuz auch mit grossem Erfolg für die Tibethilfe in Nepal eingesetzt worden und hat sich dort bei grössten Höhenunterschieden in den engen Gebirgstälern des Himalaja-staates glänzend bewährt. Der als Ergänzung zum Helikopter dienende Porter hebt sich schon nach 160 m vom Boden ab und steht bei der Landung nach einer Rollstrecke von 100 Metern. Es kommt nicht von ungefähr, dass der Porter, versehen mit Schneekufen, auch von der Schweizerischen Rettungsflugwacht eingesetzt wird und immer wieder gerufen wird, wenn es in Not geratene Menschen zu retten gilt oder durch Lawinen gesperrte Hochtäler mit dem notwendigsten Nachschub, darunter auch die Post, versorgt werden müssen. Es ist erfreulich, dass unser Land im Sinne der Tradition des Roten Kreuzes ein Flugzeug entwickelt hat, das dazu geeignet ist, den Menschen in Krieg und Frieden Rettung und Hilfe aus der Luft zu bringen.

Unsere Bildreportage zeigt uns den Einsatz des Pilatus-Porters im Rahmen verschiedener Uebungen, die besser als Worte die Zweckmässigkeit dieser Hilfe aus der Luft vor Augen führen.

H. A.



Die bequemen Passagiersitze wurden nach wenigen Handgriffen durch Tragbahren ersetzt.



Der Porter eignet sich auch für den Abwurf aller möglichen Lasten, wie auch für den hier gezeigten Absprung eines Helfers der Rettungsflugwacht mit seinem treuen Gefährten, dem Lawinenhund.

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz

kämpft für den kriegsgenügenden Ausbau der Schutz- und Abwehrmassnahmen für die Zivilbevölkerung im Rahmen der totalen Landesverteidigung.

Unterstützt diese Arbeit durch den Beitritt als Einzel- oder Kollektivmitglied in eine seiner kantonalen Sektionen. Der Mitgliederbeitrag von 4 Franken umfasst auch das Abonnement dieser Zeitschrift.

Anmeldungen nimmt zur Weiterleitung entgegen: Zentralsekretariat Schweizerischer Bund für Zivilschutz, Taubenstrasse 8, Bern.